

Hier werden die Propagandisten Lektionen hören, in seminaristischen Beratungen den Stoff vertiefen und methodische Hinweise erhalten. Auch sollen sie Zeit zu einem gründlichen Selbststudium finden. Sollten Zirkelleiter aus dienstlichen Gründen an diesen Lehrgängen nicht teilnehmen können, so muß der Zirkelassistent delegiert werden; auch werden Lehrgänge eingerichtet, die sich jeweils auf zwei bis drei Nachmittage erstrecken. Auf jeden Fall wird gesichert, daß alle Propagandisten eine Möglichkeit finden, sich zu qualifizieren.

Es ist bekannt, daß die „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, gestützt auf neue Forschungsergebnisse, viele Ereignisse des Klassenkampfes auf neue Art beleuchtet, daß hier auch einige komplizierte Probleme der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung erstmalig behandelt werden. Schon aus diesem Grunde ist es erforderlich, daß die Zirkelleiter bestens gewappnet vor ihre Genossen treten. Zum anderen zeigt auch eine kleine analytische Untersuchung, mit welcher Aufmerksamkeit die Kreisleitung die Qualifizierung der Propagandisten beachten muß. Von 224 Propagandisten des vergangenen Lehrjahres (ohne die aus den Betrieben, die der BL unterstehen) haben nur 10 die Parteihochschule, 47 die Bezirksparteischule und 39 die Sonderschule besucht; günstiger ist ihre fachliche Qualifizierung (42 Hochschul- und 99 Fachschulabschluß).

Eine weitere Maßnahme, um den Zirkelleitern Hilfe und eine gute Anleitung geben zu können, besteht darin, das Referentenkollektiv „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ zu erweitern. Dieses Kollektiv bei der Bildungsstätte, das sich der gesamten Geschichtspropaganda angenommen hat, leitete bisher auch die Zirkel Geschichte im Parteilehrjahr an. Doch jetzt reicht seine personelle Besetzung von sie-

ben Genossen nicht mehr aus. Weitere Propagandisten, Geschichtslehrer usw. sollen gewonnen werden, und eine neue Arbeitskonzeption soll festgelegt werden. Da sind u. a. folgende Fragen zu klären: Wie kann das Geschichtstudium zur klassenmäßigen Erziehung der Genossen beitragen, damit die Kampfkraft der Partei erhöht wird? Wie befähigen wir die Teilnehmer zur selbständigen Arbeit mit dem Buch, zu einem gründlichen Selbststudium? Welche zusätzlichen Materialien aus der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung könnten einbezogen werden? Auf welche zusätzliche Literatur könnte hingewiesen werden? Welches Anschauungsmaterial, welche Filme müßten beschafft werden, welcher Museumsbesuch könnte den Zirkelteilnehmern empfohlen werden? Mit Hilfe des Fachberaters für Geschichte der Abteilung Volksbildung beim Rat des Kreises müßten auch methodische Fragen beraten und an die Zirkelleiter weitergegeben werden. Es ist vorgesehen, daß die Mitglieder des Referentenkollektivs dann in Stützpunkten den Zirkelleitern zur Konsultation zur Verfügung stehen. Die Erfahrungen, die das Referentenkollektiv bei der Kontrolle der Zirkel sammelt, werden für die Führung des Parteilehrjahres durch das Sekretariat dann von besonderer Bedeutung sein.

Das Sekretariat, die Abteilung Agitation/Propaganda und die Bildungsstätte der Kreisleitung Eberswalde werden selbstverständlich bei den anderen Schulungsformen des Parteilehrjahres den Grundorganisationen die gleiche Unterstützung geben. Jedoch müssen sie, wie das Beispiel des großen Anwachsens der Geschichtszirkel zeigt, einige neue Gesichtspunkte bei der Leitungstätigkeit berücksichtigen, um das Parteilehrjahr 1966/67 zu einem guten Erfolg zu führen.

Heinz Reiber

80000 ~~MDN~~ Jahresnutzen

Auch in der Oschatzer Waagenfabrik steht die sozialistische Rationalisierung im Mittelpunkt des Wettbewerbes. Da auf dem Weltmarkt schon seit Jahren Feinwaagentypen eines ganz bestimmten Systems stark gefragt sind, hat sich eine Arbeitsgemeinschaft das Ziel gestellt, auf diesem Gebiet Anschluß an

das Weltniveau zu finden. Es wurde beschlossen, die bereits vorhandene Waagentype völlig neu zu konstruieren und eine neue Technologie zu entwickeln. Dabei wird die Forderung nach Standardisierung weitestgehend berücksichtigt. In relativ kurzer Zeit gelang es, eine solche Waage zu konstruieren und zu

bauen. Mit der Realisierung dieser Neuerervereinbarung wurden große Einsparungen an Entwicklungs-, Material- und Fertigungskosten erzielt. Für den Betrieb ergibt sich aus dieser Rationalisierungsmaßnahme ein voraussichtlicher ökonomischer Jahresnutzen von 80 000 MDN. Das Kollektiv hat sich die Aufgabe gestellt, bis zum 17. Jahrestag der DDR den Anlauf der Nullserie zu sichern.

H.R.